



Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte
Mädchen und junge Frauen

„Vielleicht sind wir für sie/ihn nicht die richtige Einrichtung?!“

Traumapädagogik mit Kindern und Jugendlichen im stationären Kontext

Traumatisierte Kinder und Jugendliche stellen im stationären Bereich oft selbst erfahrene Professionelle vor schwierige Herausforderungen

Ihre traumatischen Erfahrungen prägen ihr Bindungsverhalten, ihre Fähigkeiten mit Emotionen umzugehen und ihre Beziehungen zu sich selbst und ihrem Körper. Sie reinszenieren ihre Beziehungserfahrungen immer von neuem, sodass Fachkräfte sich sehr leicht provoziert, überfordert oder ausgebrannt fühlen beim ständigen Bemühen um Beziehung, Verbindlichkeit und Kontinuität.

Abrupte Beziehungsabbrüche und Wechsel in eine andere Einrichtung können für die jeweiligen Kinder /Jugendlichen eine mögliche Folge sein.

Inhalte

Methoden der Traumapädagogik in Bezug auf Impulsdurchbrüche, Dissoziation usw.
Beziehungsgestaltung zwischen emotionalem Engagement und reflektierender

Distanz

Impulse der Traumapädagogik für die Alltagsgestaltung

Was brauchen MitarbeiterInnen, um diese Arbeit leisten zu können?

Methode: Referate, Präsentationen, Übungen, Filmbeispiele, Kleingruppen

Referent

Martin Kühn (*Dipl.-Behindertenpäd., Leiter des Traumapädagogischen Instituts
Norddeutschland, Syst. Ther.*)

Zielgruppe: Fachkräfte aus Heimen, Tageswohngruppen, Wohngruppen und Kliniken

Termin: Freitag, 17. Februar 2012 von 9.30 – 16.30 Uhr

Ort

Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V.,
Goethestraße 23 (Eingang Leibnitzufer), 30169 Hannover

Kosten: 60,- Euro (incl. Getränke)

Anmeldung: Per Post oder Mail bis zum 10.2.2012

- Christine Linz, christinelinz@violetta-hannoer.de

- Uta Schneider, utaschneider@violetta-hannover.de

*Zur Vorbereitung dieser Fortbildung empfehlen wir das Buch „Traumapädagogik“ von
Bausum/Besser/Kühn/Weiß.*